

Familiengottesdienst am 10.1.2021 zum Fest „Erscheinung des Herrn“ – „Heilige Drei Könige“



Liebe Kinder und Eltern,

heute feiern wir in unserem Gottesdienst ein Fest nach, das bereits vor einigen Tagen, nämlich am 6. Januar, begangen wurde. Das Fest heißt „Erscheinung des Herrn“, besser bekannt ist aber die Bezeichnung „Heilige Drei Könige“.

*Üblicherweise verkleiden sich in diesen Tagen Mädchen und Jungen als Könige und ziehen als Sternsinger*innen von Haus zu Haus. Dabei singen sie Lieder, bringen den Segen in die Häuser und Wohnungen und sammeln Geld für Kinder in Not. Die Sternsingerbesuche können dieses Jahr allerdings wegen Corona nicht überall in der gewohnten Weise stattfinden. In diesem Gottesdienst wollen wir die diesjährige Aktion vorstellen, die das Motto „Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ trägt und für die Familien in der Ukraine beten.*

Für Familien mit jüngeren Kindern haben wir dieses Mal auch einen kleinen Alternativvorschlag vorbereitet. Bitte entscheidet, welche Variante für Eure Familie besser geeignet ist.

Heute braucht ihr

- Eine Kerze
- Eure Krippe
- Einen Globus oder Atlas
- Kreide

Eröffnung (Entzünden einer Kerze/ Kreuzzeichen)

Es ist schön, dass wir beisammen sind, um miteinander zu Hause Gottesdienst zu feiern.

Wir zünden die Kerze an als Zeichen, dass Gott in unserer Mitte ist.

Er hat uns durch Jesus das Licht in die Welt gebracht.

Kerze anzünden

Zum Kreuzzeichen stehen wir auf:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters (*Arme nach oben strecken*),
der uns Jesus, seinen Sohn geschickt hat.

Und im Namens des Sohnes (*in die Hocke gehen und mit den Händen den Boden berühren*),
dessen Geburt wir zu Weihnachten gefeiert haben.

Und im Namens des Heiligen Geistes (*wieder aufstehen, die Arme links und rechts ausbreiten*),
der den Sterndeutern aus dem Morgenland die Idee und die Kraft gab, loszuziehen, um das Jesuskind zu suchen
und zu finden. Amen.

Gemeinsames Lied

[Seht ihr unsern Stern dort stehen \(GL 262\)](#)

Gebet

Werdet kurz still und überlegt: Was war letzte Woche so richtig gut? Was hat mich traurig gemacht oder geärgert? Erzählt einander von eurer Woche!

Guter Gott,

wir sagen Dir Danke für das Gute, das Du uns schenkst (nochmal benennen...).

Du weißt, was uns ärgert / traurig macht / Angst macht (nochmal benennen...).

Du bist hier bei uns, wenn wir miteinander feiern, uns freuen, uns streiten und versöhnen.

Darüber sind wir froh. Amen.

Familiengottesdienst am 10.1.2021 zum Fest „Erscheinung des Herrn“ – „Heilige Drei Könige“



Biblische Lesung

Als Jesus geboren wurde, leuchtete ein heller Stern am Himmel. Alle Menschen konnten den Stern sehen, aber kaum jemand wusste, warum der Stern leuchtet. Die Sterndeuter wussten es und folgten dem Stern bis nach Jerusalem. Dort fragten die Sterndeuter die Leute: „Wir haben am Himmel einen leuchtenden Stern gesehen. Er leuchtet, weil ein neuer großer König geboren ist. Wir möchten den neuen König besuchen und ihm Geschenke bringen. Könnt ihr uns sagen, wo er ist?“

Als König Herodes, der zu dieser Zeit in dem Land herrschte, das hörte, bekam er einen Schreck. Er wollte nicht, dass ein neuer König kommt, sondern wollte selbst der König bleiben. Herodes fragte seine Berater: „Wer von euch weiß, wo ein neuer König geboren wird?“

Die Berater überlegten und lasen alle Bücher durch bis sie endlich in einem Buch einen Hinweis fanden. Sogleich erzählten sie König Herodes, was in dem Buch stand: „Herodes, in unserem Buch steht, dass in Betlehem ein neuer König geboren wird.“

Da rief König Herodes die Sterndeuter zu sich und sagte zu ihnen:

„Geht nach Betlehem, dort ist der neue König geboren. Sagt mir Bescheid, wenn ihr ihn gefunden habt. Dann gehe ich auch zu ihm und bringe ihm Geschenke“.

Die Sterndeuter gingen los und folgten dem Stern nach Bethlehem. Über einem Stall leuchtete der Stern wieder hell und groß. Die Sterndeuter gingen zu dem Stall und fanden dort Maria, Josef und den kleinen Jesus.

Die Sterndeuter freuten sich, denn sie spürten sofort: Der kleine Jesus ist der neue König.

Die Sterndeuter machten eine tiefe Verbeugung und gaben Jesus ihre kostbaren Geschenke: glänzendes Gold, duftenden Weihrauch und Myrrhe als wertvolle Medizin.

Die Sterndeuter ruhten sich bei Maria, Josef und Jesus von ihrer langen Reise aus.

In der Nacht hatten die Sterndeuter einen Traum. Ein Engel kam von Gott und sagte im Traum:

„Geht nicht wieder bei König Herodes vorbei, denn er ist neidisch auf Jesus und will nicht, dass er König wird. Geht auf einem anderen Weg in euer Land zurück.“ Und so zogen die Sterndeuter auf einem anderen Weg in ihr Land zurück.

(Kindgemäß nacherzählt in Anlehnung an das [Evangelium in leichter Sprache](#))

Impuls zur Sternsingeraktion (für jüngere Kinder geht es auf S. 4 weiter)

Liebe Kinder, liebe Familien,

die Sternsingeraktion blickt dieses Jahr in ein Land, das gar nicht so weit weg von Deutschland liegt – und zwar in die Ukraine.

Vielleicht habt ihr einen Globus oder einen Atlas, dort könnt ihr das Land suchen.

Um Euch vorzustellen, was viele Kinder in der Ukraine erleben, könnt ihr jetzt mal etwas ausprobieren. Geht dazu zusammen zu Eurer Krippe.

Nehmt nun die Figur von Josef aus der Krippe heraus und stellt ihn woanders hin.

Vielleicht fragt ihr Euch, warum Josef gehen musste?

Josef musste seine Frau und sein Kind verlassen. Die Familie ist arm, sie haben kein Geld, um das Kind zu versorgen. Und Josef hat keine Arbeit in Betlehem gefunden. In ganz Israel gibt es keine Arbeit für ihn, deshalb muss er in ein Nachbarland. Maria bleibt allein mit dem Kind zurück. Josef schickt ihr Geld. Und wenn er ein paar Tage frei hat, kommt er nach Hause zu Maria und dem kleinen Jesus.

Familiengottesdienst am 10.1.2021 zum Fest „Erscheinung des Herrn“ – „Heilige Drei Könige“



Aber das Geld, das Josef im Ausland verdient, reicht immer noch nicht für die kleine Familie. Maria hat ein Angebot erhalten, ebenfalls im Nachbarland zu arbeiten. Sechs Wochen lang ist sie weg, dann kommt sie wieder für ein paar Wochen nach Hause.

Nehmt auch die Figur von Maria aus der Krippe heraus und stellt sie woanders hin.

Die Hirten haben angeboten, sich in der Zeit um den kleinen Jesus zu kümmern. Sie sind wie eine Familie für ihn.
Stellt die Hirten näher zum Jesuskind.

Das, was ihr verändert habt, ist damals natürlich nicht passiert. Und auch heute verlassen Eltern ihre neugeborenen Kinder normalerweise nicht, sondern kümmern sich liebevoll um sie. Und doch verdeutlicht die Krippe ohne Maria und Josef, was viele Familien in der Ukraine und in anderen osteuropäischen Ländern erleben.

Im Sommer sind zum Beispiel viele der Männer und Frauen, die auf unseren Feldern Spargel, Erdbeeren oder Salat ernten, Ukrainerinnen und Ukrainer. Auch auf Baustellen, in Fabriken oder in der Pflege alter und kranker Menschen arbeiten Menschen aus osteuropäischen Ländern. Sie verlassen ihre Heimat – oft für viele Monate –, um Geld zu verdienen. Für die Kinder dieser Menschen bedeutet das, auf Vater oder Mutter verzichten zu müssen, manchmal sogar auf beide Elternteile, wenn beide im Ausland arbeiten.

Auf die Kinder passen dann die Großeltern oder Freunde der Eltern auf. Die Kinder bleiben nicht alleine. Es ist jemand für sie da. Aber das sind eben nicht die Eltern – und das macht schon einen Unterschied.

Jesus weiß, wie wichtig Vater und Mutter in unserem Leben sind. Deshalb hatte er eine ganz wichtige Botschaft für die Menschen. Jesus hat gesagt: Alle Menschen, ob jung oder alt, sind Kinder Gottes. Das heißt: Jeder Mensch hat in Gott einen Vater und eine Mutter zugleich. Auch wenn mein Vater oder meine Mutter von mir entfernt sind, auch wenn ich lange auf sie warten muss – bei Gott kann ich immer den Trost finden, den Papa oder Mama mir sonst schenken. Jetzt werdet ihr vielleicht denken: Naja, ein echter Ersatz ist das aber nicht. Gott ist ja nicht wirklich da, er kann mich nicht so richtig in den Arm nehmen.

Deshalb hat Jesus uns auch noch eine zweite wichtige Botschaft mit auf den Weg gegeben. Diese Botschaft haben wir gerade erst vor zwei Wochen hier in der Kirche und zuhause unter dem Weihnachtsbaum gehört: Gott ist nicht nur Vater und Mutter für uns. Gott ist auch Kind. Gott hat sich selbst klein und schutzlos gemacht, er ist als kleines Kind in unsere Welt gekommen. Damit erinnert er uns Menschen daran, dass wir selbst auch Vater und Mutter sein sollen. Und zwar ganz egal, ob wir eigene Kinder haben oder nicht. Wir sollen füreinander da sein. Wenn jemand klein, und schutzlos ist wie ein Kind, sollen wir uns um ihn kümmern.

Stellt Maria und Josef wieder zum Jesuskind

Unsere Weihnachtskrippe ist ein schönes Bild dafür: Josef und Maria sind nicht allein mit ihrem Neugeborenen. Die Hirten sind gekommen und haben sich um die jungen Eltern gekümmert. Die drei Weisen aus dem fernen Land haben wertvolle Geschenke gebracht. Gottes Engel hält seine segnende Hand über Mutter, Vater und Kind. Alle sind füreinander da – und das Kind steht im Mittelpunkt, geborgen und beschützt von den Menschen und von Gott.

Damit dieses Bild in unserer Welt Wirklichkeit wird, sind wir alle gefragt. Mit den Spenden, die die Sternsinger*innen sammeln, können Projekte unterstützt werden, die sich um Kinder kümmern, deren Eltern im Ausland arbeiten. Dort treffen die Kinder ihre Freunde, sie spielen, kochen, essen und machen gemeinsam Hausaufgaben. Es sind immer genügend Erwachsene da, die sich um die Kinder kümmern. Und, nicht zu vergessen, auch der Engel bleibt. Einen solchen Engel schickt Gott in jedes Haus und zu jedem Kind – und auch zu Dir!

Familiengottesdienst am 10.1.2021 zum Fest „Erscheinung des Herrn“ – „Heilige Drei Könige“



Alternative für Familien mit jüngeren Kindern

Wir schauen uns unsere Krippe an.

Ich frage mich und ich frage euch: Warum haben die Könige diese Geschenke ausgewählt?

- Gold
- Weihrauch
- Myrrhe

Was würdest Du Jesus schenken? Welche Bedeutung hat Dein Geschenk? An was erinnert Dich das Geschenk?

Gemeinsames Lied

Wir sind gekommen, ihn anzubeten (Jugolo 487)

Fürbitten

In den Fürbitten beten wir heute für die Anliegen der Sternsingeraktion:

Wir bitten für die Menschen, die wegen Hunger und Armut ihre Heimat verlassen müssen:
um ein Leben in Sicherheit. – *Stille*

Jesus, du Licht für alle Menschen – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten für alle, die sich weltweit für faire Löhne und menschenwürdige Arbeitsbedingungen einsetzen:
um Unterstützung und Hilfe bei ihrem Engagement. – *Stille*

Jesus, Du Licht für alle Menschen – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten für die Kinder in der Ukraine und in anderen osteuropäischen Ländern: um ein Leben in
Geborgenheit. – *Stille*

Jesus, Du Licht für alle Menschen – *Alle:* Wir bitten dich, erhöhe uns.

Ihr könnt überlegen, für welche Menschen ihr außerdem beten möchtet.

Vaterunser

Alle Bitten legen wir in das Gebet hinein, das Jesus uns beigebracht hat. Fasst Euch dazu an den Händen:
Vater unser im Himmel...

Wir bitten Gott um seinen Segen

Guter Gott, wir bitten Dich:

Segne uns und alle Menschen, die wir lieb haben.

Du, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Falls die Sternsinger nicht zu Euch kommen können, schreibt den Segen doch dieses Jahr selbst mit Kreide über
Eure Haus- oder Wohnungstüre: 20* C+M+B+ 21

Dazu bittet ihr: Christus segne dieses Haus (diese Wohnung)

(das ist die Übersetzung der Abkürzung Christus mansionem benedicat)

Lied

[Stern über Betlehem \(GL 261\)](#) mit Gebärden im Video

(angelehnt an die Vorlage: Zuhause mit Kindern Gottesdienst feiern, Hausgottesdienst mit Kindern zu Dreikönig,
Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Rottenburg, Hauptabteilung VIIIa, Liturgie)

Familiengottesdienst am 10.1.2021 zum Fest „Erscheinung des Herrn“ – „Heilige Drei Könige“



Ideen für nach dem Gottesdienst

Vielleicht könnt Ihr die Arbeit der Sternsinger in der Ukraine und in vielen weiteren Projekten weltweit [mit einer Spende unterstützen](#) (Link zur Online-Spende) – auch, wenn Euch die Sternsinger in diesem Jahr vielleicht nicht besuchen kommen:

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e.V.

Pax-Bank eG

IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODED1PAX

Wer noch mehr über die durch die Sternsinger unterstützten Projekte in der Ukraine erfahren möchte, kann sich [hier](#) einen **Film** anschauen (andere Versionen finden sich auf der Seite der Sternsinger www.sternsinger.de)

Das **Bibelbild** zum Ausmalen findest Du [hier](#).

Bastelanleitung für einen König (auch eine Idee von [der Homepage der Sternsingeraktion](#), dort gibt es weitere Anregungen!)



Dafür brauchen Sie:

- Papierrolle
- Papier in Gold (für die Krone) und in bunten Farben (für Haare, Gewand und Nase)
- Schere
- Klebstoff
- schwarzen Filzstift

So geht's:

- Die untere Hälfte der Papierrolle mit buntem Papier bekleben. So entsteht das Gewand des Königs. Alternativ können Sie es auch mit Filzstiften oder Wasserfarbe aufmalen oder mit Washi-Tape aufkleben.
- Ein quadratisches Stück Papier bis zur Hälfte gleichmäßigen einschneiden. Mit der Schere einmal vorsichtig über jeden Streifen fahren, sodass er sich nach vorne rollt. Fertig ist der Bart. Dieser wird knapp über dem oberen Rand des Gewandes aufgeklebt. Links und recht zwei längere Streifen in derselben Farbe als Haare aufkleben. Diese ebenfalls mit Hilfe der Schere zu Löckchen formen.
- Aus Goldpapier die Krone ausschneiden und aufkleben. Alternativ eignet sich auch gelbes Papier.
- Ein kleines Stück rotes Papier zu einer Kugel knüllen und als Nase aufkleben.
- Zum Schluss mit einem schwarzen Stift Augen und Mund des Königs aufmalen. Fertig ist König Rauschebart.

Autor*in: Bettina Tönnesen-Hoffmann, Pfarrei St. Birgid Wiesbaden, auf Grundlage der Gottesdiensthilfen der Sternsingeraktion 2021, www.sternsinger.de